

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

altes verträumtes Gemäuer dem Wanderer zu erzählen! Da lohnt es sich wohl, einen Verein zu gründen für die Erhaltung der alten Ruinen und Türme, der gesetzgeberische Massnahmen zu ihrem Schutze durchzuführen hätte."

Ein solcher Verein ist unterdessen gegründet worden, er nennt sich Heimatschutz, und die Frage der Gesetzgebung in dieser Sache ist ebenfalls schon in die Bundesversammlung getragen worden durch die Motion, die Herr Speiser im Nationalrat einbrachte und die mit grosser Mehrheit angenommen wurde: „In Erwägung, dass die Tellsplatte kraft der erhabenen Erinnerungen, die sie im Schweizervolk weckt, in gleichem Masse wie das Rütli eine nationale Stätte ist, wird der Bundesrat eingeladen, die erforderlichen Massregeln zu ergreifen, um die Tellskapelle und ihre Umgebung nötigenfalls auf dem Wege der Expropriation vor Profanation zu schützen."

Diese Motion ist in der Diskussion im Rate dahin erweitert worden, dass die Expropriation allenfalls auch ausgedehnt werde auf die Tellskapelle in der Hohlen Gasse, deren Umgebung durch die Anstalt Bethlehem des Herrn Barral verunziert wird (vergl. unsere Abbildung auf Seite 88 der November-Nummer). Herr Bundesrat Zemp hatte die Anregung zu dieser Erweiterung gemacht. Als Herr Muheim Verwahrung dagegen einlegte, dass die Tellskapelle an der Tellsplatte expropriert und dieses Kleinod dadurch dem Kanton Uri entzogen werde, fasste Herr Speiser seinen Antrag dahin, es habe die Expropriation sich eventuell nur auf die Umgebung der Tellskapelle zu erstrecken. Der Präsident der Eisenbahnkommission, Herr Vital, stimmte zu, und so gut wie einmütig sprach sich der Rat dahin aus, dass der Bundesrat die ganze Frage einer eingehenden Prüfung unterziehe. Im Anschluss an die Verhandlungen im Nationalrat schrieb das „Luzerner Tagblatt“ einen von Begeisterung getragenen Artikel unter der Aufschrift „Nationalgut“, der in folgenden Sätzen ausklang: „Der Reiz, den die Schweiz auf ihre Besucher ausübt, liegt nicht allein in ihren Bergen und Seen und dem unvergleichlichen Landschaftsbild. Er entstammt ebenso sehr dem Bewusstsein, dass dieses schöne Land ein Land der Freiheit und grosser Traditionen ist, die durch die Kunst zum allgemein menschlichen Kulturgut geworden sind. Sie würdelos preisgeben, nähme der Landschaft den besten Schmuck; denn die Schönheit lässt kalt, der die Seele fehlt."

Rascher, als wir zu hoffen wagten, ist der Gedanke, den wir vor drei Jahren ausgesprochen, zu Ehren gelangt, im Ratssaal wie in weitem Volkskreise. Wir möchten aber nicht nur die Tellskapelle, sondern auch die Gesslerburg ins Auge fassen, d. h. die Untersuchung auf alle historischen Stätten ausgedehnt wissen, die Gemüt und Phantasie mächtig anregen, die als eigentliche Landesurkunden für unsere nationale Geschichte und Kultur Zeugnis ablegen. Denn solch ragende Zeichen mit geheimnisvollen Ruinen reden zu allem Volk; sie vermögen nicht nur dem Land, sondern auch den Leuten gewissermassen nationales Gepräge zu geben oder zu erhalten.

Der freudige Entschluss, den die Behörden bekundet, und die lebhaftige Bewegung, die im Volke geweckt wurde, bieten alle Gewähr, dass man die Frage im weiten Rahmen aufrollen darf, der Augenblick, zu handeln ist gekommen. Wir möchten daher die weitere Anregung machen, dass die berufenen vaterländischen Gesellschaften, wie der Heimatschutz, die Gesellschaft für Erhaltung schweizerischer Altertümer, die geschichtsforschende Gesellschaft, die Kunstgesellschaft sich zusammenschliessen, um die denkwürdigen Stätten zu bezeichnen, die besonderer Fürsorge teilhaftig werden sollen. Es ist damit keineswegs gesagt, dass der Bund sie alle expropriieren müsse. Er wird nur da eingreifen, wo die andern Mittel nicht ausreichen. Wie Herr Muheim die Tellskapelle dem Kanton Uri erhalten will, so werden auch andere Kantone oder selbst Gemeinden ihren Stolz darein setzen, ihre geheiligten Stätten selbst in treue Obhut zu nehmen.

Das vorgeschlagene Vorgehen würde den Wetteifer mächtig anregen und beleben und könnte manches wertvolle Denkmal vor dem Untergang retten. Wer würde sich nicht schon dafür interessieren, dass gleichsam ein Verzeichnis solcher Denkwürdigkeiten aufgenommen würde, als Ergänzung zur Landesbibliographie, die in den Archiven Umschau hält. Mittel und Wege denken wir uns so, dass Kommissionen eingesetzt werden, um die Erhebungen zu machen und zu allgemeiner Kenntnis zu bringen, sowie den eidgenössischen oder kantonalen Behörden zu unterbreiten. Dadurch würde man in allen Landesgegenständen auf nationale Denkmäler aufmerksam, überall würde der Sinn und die Sorge dafür geweckt. Eine solche Kommission könnte viel wirken. Es dürfte auch hier dem Heimatschutz anstehen, die Initiative zu ergreifen. Die Frage wird sich dann von selbst aufdrängen, ob man nicht auch Punkte von landschaftlich unvergleichlicher Schönheit oder Grösse zu Nationalgut erheben wolle, denn solche Punkte hat die Schweiz wie kein anderes Land. Wir möchten sie schon jetzt in den Rahmen der Aktion einbezogen wissen. Überhaupt ist die Zeit nun gekommen zu einem grundsätzlichen, zielbewussten Handeln; blosser Gelegenheitsbeschlüsse, wie derjenige des Nationalrates genügen nicht mehr, es handelt sich hier sowohl um grosse ideale als auch um reale Werte.

(Der Bund.)



HANS SCHNEEBERGER & C^{IE}, BASEL

SPEZIALGESCHÄFT für Bau- und Möbelbeschläge in modernem Stil

Grosses Lager in amerikanischen Sicherheitsschlössern (Marke Yale & Town)

Permanente Ausstellung! Verlangen Sie Muster!

<h2 style="margin: 0;">HOTELS UND PENSIONEN</h2> <p style="margin: 0;">HOTELS ET PENSIONS</p>			
<p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>	<p>Château - d'Oex BERTHOD's HOTELS. - Grand Hotel 1^{er} ordre. - Hotel-Pension Berthod.</p>	<p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.</p>	<p>Gent TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. - Bevorzugt von Schweizer Familien. - Moderne Einrichtung. - Gute Küche. - Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.</p>
<p>Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.</p>	<p>Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. - 15 Minuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. - Gut eingerichtetes bürgerliches Haus. - 15 Betten. - Pensionspreis von Fr. 5. - an. - Auskunfts erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.</p>	<p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p>	<p>Lugano Hotel und Pension Seeger - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Propr.: FAMILIE SEEGGER</p>

**Weihnachts- und
Neujahrskataloge
Preislisten**

in ein- und mehrfarbiger
Ausführung sind

eine Spezialität unseres Hauses

■■

Verlangen Sie gefälligst
Muster und Devise

■■

**Buchdruckerei H. Benteli & Co.
Bümpliz=Bern**

136

Georg Meyer & Kienast
ZÜRICH, Bahnhofplatz
Versandhaus photographischer Artikel



Brownie Kodak	Fr. 6.25
„Teddy“ 9x12 cm mit 3 Millionkassetten	„ 30. —
Klapp-Taschen-Kodak III, neues Modell	„ 95. —
Brieftaschen-Camera 9x12 cm nur 25 mm dick, zu verwenden mit den neuen Filmpack-Kassetten von	Fr. 65. — bis 263. —
„Litote“ Stereoskop-Apparat 45x107 mm	Fr. 48. —
„Polyskop“ Stereoskop-Apparat 45x107 mm mit Aplanaten Mod. I mit 6 Kassetten und Ledertasche komplett	„ 120. —

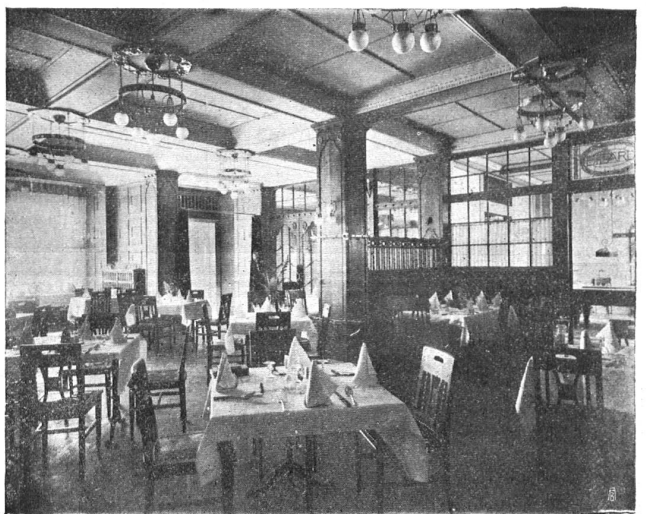
● KATALOG GRATIS ●

Einheimische Industrie Seit 75 Jahren be-
währten sich die

D 101

PIANOS A. Schmidt-Flohr

durch grosse Solidität und  **BERN**
vollen gesangreichen Ton. Kataloge gratis und franko




Naturgemässe Fussbekleidung
für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neu-
ester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen
prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich
Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29
Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen
sowie verdorbener und strupierter Füsse.

— Nur nach Maas —

Die

Schweizerische Volksbank

Hauptfitz in BERN (Christoffelgasse 6a)

Domizile in
Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne,
Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon,
Winterthur, Zürich

empfiehlt sich für

— Gewährung von Darleihen und Krediten —
gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand,
Annahme verzinslicher Gelder
auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen
(Kassaheine),
Dermittlung von Geldsendungen und Aus-
zahlungen nach Amerika.
Alles zu günstigen Bedingungen. 163

Möbel & Dekoration A. G.

■ vormals Furtwängler ■
■ **ZÜRICH** ■

Übernahme vollständiger Einrich-
tungen von Villen, Hotels etc.

134 ZAHLREICHE REFERENZEN



Einband=Decken

für die Zeitschrift «Heimatschutz» in eleganter Ausführung können vom Dezember an à Fr. 1.40 per Nachnahme beim Verlag, Buchdruckerei H. Benteli & Co., Büimpliz=Bern bezogen werden. Da wir keine Decken im Vorrat anfertigen, ersuchen wir um gefällige Bestellung bis spätestens 25. November. H. Benteli & Co.

Die Einband=Decken sind berechnet für die 8 Nummern pro 1906 und die 12 Nummern pro 1907, zusammen in einem Band. Falls solche für nur 12 oder 8 Nummern gewünscht werden,
 ~~~~ erbitten wir spezielle Mitteilung ~~~~

**BITTE AUSSCHNEIDEN!**

## BESTELLZETTEL.

D..... Unterzeichnete ersucht um Übersendung von ..... Stück

### EINBAND-DECKEN

für die Zeitschrift «Heimatschutz».

Genane Adresse und Unterschrift:

Ort und Datum:



# Seidenstoffe

kaufen Sie am billigsten direkt beim  
Fabrikanten

144

Guido Kellenberg, Bern.